



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
www.bsu-bund.de

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az. 015/09

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 15. Februar 2010

PRESSEMITTEILUNG 04/10

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der **Untersuchungsbericht Nr. 015/09** am 15. Februar 2010 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Kentern der Segelyacht TAUBE mit sechs Toten am 20. Januar 2009 gegen 17:10 Uhr vor der marokkanischen Atlantikküste. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter www.bsu-bund.de einzusehen und herunterzuladen.

(Kurzfassung):

Untergang der SY TAUBE an der marokkanischen Atlantikküste

Am 20. Januar 2009 sank die deutsche Segelyacht TAUBE bei dem Versuch, bei starkem Seegang in den Sebou Fluss an der marokkanischen Atlantikküste einzulaufen. Die internationale Crew bestand aus sieben jungen Menschen, von denen nur eine Deutsche

überlebte.

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) führt den Unfall auf die Wetterbedingungen vor Ort und mangelnde seglerische Erfahrung der Crew zurück. Die Sicherheitsempfehlungen sollen zur Verbesserung der Sicherheitsvorkehrun-

gen an Bord und zur Vereinfachung der Ausrüstungsvorschriften für privat genutzte Sportboote beitragen.

Der Abschlussbericht wurde am 15. Februar 2010 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

(Langfassung)

Zusammenfassung des Seeunfalls

Am Nachmittag des 20. Januar 2009 sank die deutsche Segelyacht TAUBE, von Larrache/Marokko kommend, während des Einlaufmanövers in den Sebou Fluss an der marokkanischen Atlantikküste. Die internationale Crew bestand aus sieben jungen Menschen im Alter zwischen 17 und 28 Jahren. Die TAUBE kenterte bei dem Versuch, bei starkem Wellengang den Hafen von Mehdia am Sebou anzusteuern. Sie trieb stark beschädigt kieloben und sank kurze Zeit später. Von den sieben Crewmitgliedern konnte sich nur eine deutsche Seglerin schwimmend an Land retten.

Die durch landseitige Zeugen herbeigerufenen Rettungskräfte konnten aufgrund des starken Seegangs nicht zum Unfallort gelangen. Alle Suchmaßnahmen blieben erfolglos.

Acht Tage nach dem Unfall wurde die dänische Mitseglerin tot geborgen, und weitere drei Tage später die slowenische Mitseglerin. Die anderen vier Crewmitglieder, drei männliche Deutsche und eine Österreicherin, wurden nicht gefunden. Das Wrack der TAUBE konnte bis zum Abschluss der Seeunfalluntersuchung ebenfalls nicht geortet werden.

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) führt den Unfall auf die Wetterbedingungen vor Ort und mangelnde seglerische Erfahrung der Crew zurück.

Sicherheitsempfehlungen

Die ausgesprochenen Sicherheitsempfehlungen sollen zur Verbesserung der Sicherheitsvorkehrungen an Bord und zur Vereinfachung der Ausrüstungsvorschriften für privat genutzte Sportboote beitragen.

Jörg Kaufmann
Leiter